

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944 1894

266 (13.11.1894) Abendzeitung

Badische Presse.

Abonnement:
 Im Verlage abgeholt.
 50 Pfg. monatlich.
 Frei in's Haus geliefert
 Vierteljährlich: 1.80
 Auswärts durch die Post
 bezogen ohne Zustell-
 gebühr 1.50.

Inserate:
 Die Zeitspalt 20 Pfg.
 (Sokal-Inserate billiger)
 die Zeitspalt 40 Pfg.

Eingelne Nummern 5 Pf.
 Doppelnummern 10 Pf.

Expedition:
 Karlstraße Nr. 27.

Rotationsdruck.

Eigentum und Verlag
 von F. Thiergarten.

Verantwortlich
 für den politischen, unter-
 haltenden u. lokalen Theil
 Albert Herzog,
 für den Inseraten-Theil
 H. Rinderspacher
 sämtlich in Karlsruhe.

Auflage 15 000. 14 555 28. Dez. 1893 (Kleine Presse).
 General-Anzeiger der Haupt- und Residenzstadt Karlsruhe und Umgehung.

Nr. 266. Post-Zeitungsliste 728. Karlsruhe, Dienstag, den 13. November 1894. Telefon-Nr. 86. 10. Jahrgang.

Alexander III. und seine Umgebung.

Diese Herren erfreuten sich großer Popularität, ein Zeichen der Erkenntlichkeit für den Eifer, mit welchem sie den Intentionen des Kaisers Ausdruck gaben; Rußland ist ja ohne Ausnahme der nationalen Bewegung zugethan, deren Ausdruck es in der Art und Weise findet, wie die öffentlichen Angelegenheiten geleitet werden: kein Mißton ist zu hören, kein Wort der Opposition läßt sich vernehmen! Der Kaiser wäre übrigens wohl nicht immer in der Laune gewesen, ein solches zu dulden. Er war sehr eifrig auf seine Autorität, er erwartete, daß alle seine Mitarbeiter seine Befehle stillschweigend ausführten und sich dabei genügen ließen, seine ersten Diener zu sein, wie er sich selbst als den ersten Diener des Vaterlandes gab. Jede Initiative, die sich außerhalb seiner Sphäre zeigte, mißfiel ihm; er drohte Jedem mit seiner Ungnade, welcher sich direkt an ihn wandte, um irgend eine Gunst bittend, wenn dieselbe nicht im Verhältnis zu dem Verdienst des Petenten stand.

Er zeigte sich wohl nur deshalb nach dieser Richtung so schroff, weil er nicht wollte, daß der Nepotismus, der eine der wunden Stellen der eben vergangenen Zeitperiode darstellte, wieder aufkomme.

Alle Bittgesuche mußten auf dem geregeltsten Wege an ihn gelangen, das heißt, zunächst die Bittschriften-Kommission, welche er zu diesem Zweck errichtet hatte, passieren. An der Spitze dieser Kommission steht der alte General Richter.

Durch seine Güte, seinen Gerechtigkeitsinn, die Einfachheit seines Wesens, seine Bereitwilligkeit, Jedem zu dienen, hat der General Richter, als Deutscher bei den nationalen Russen nicht gern gesehen, es doch verstanden, seinen Platz zu behaupten. Er hält sich streng innerhalb der Grenzen seiner Vertrauensstellung, und bekümmert sich um Regierungsgeschäfte absolut garnicht. Ihm ad laus steht der General Boyeikoff, der dem Ressort der Staatsangelegenheiten angehört. Dieser Herr war sozusagen immerwährend um den Kaiser, er war selbst zugegen, wenn Alexander den obersten Staatsrath versammelt hatte, was von Zeit zu Zeit geschah, wenn wichtige Fragen der inneren Politik vorlagen. Zu den Sitzungen wurden gewöhnlich auch hinzugezogen: Herr G. Pobiedonostseff, der bekannte Vertreter der streng reaktionär-orthodoxen Partei in Rußland, ferner der General Tscherevine, der ebenfalls schon genannt wurde, der General Obrujschew, zur Zeit Generalstabschef der Armee, endlich der Departementminister, in dessen Ressort die zur Berathung stehende Angelegenheit gehörte.

Die Rolle, welche die Großfürsten unter der vorigen Regierung spielten, ward nicht wieder vertheilt. Die

nächsten Verwandten des Kaisers waren auch nur Diener der Krone und des Vaterlandes. Sie lebten nicht am Hof und erschienen dort nur an den Tagen des offiziellen Empfanges, und wurden eingeladen in derselben Weise, wie die andern Großwürdenträger.

Im Vertrauen auf seine eigenen Kräfte, ganz durchdrungen von seinen Herrscherpflichten war Alexander fest entschlossen, die stolze Hoheit kaiserlicher Autorität in seiner Person nicht herabsetzen zu lassen. Aus diesem Grunde wollte er keine Partner, ja, er wollte der kaiserlichen Autorität den Stempel einer Art von Unfehlbarkeit aufgedrückt wissen; er sagte sich, der Kaiser kann sich nicht irren, weil er es nicht darf.

Von Natur aus einfach und ehrlich, für Schmeicheleien unzugänglich, war er der Meinung, daß seine Machtvollkommenheit vor allem eine richterliche sei; er war bemüht, allen seinen Unterthanen eine gleiche Gerechtigkeit zu Theil werden zu lassen, dem Stoltesten wie dem Niedrigsten, denn in seinen Augen hatte ein Jeder den gleichen Anspruch an seine Gnade oder Ungnade.

Statante Beispiele sind zahlreich zu verzeichnen. Krizanowski, an Titeln reich — er war erstens Generalgouverneur, zweitens Generaladjutant und drittens General der Kavallerie — an goldstrotzenden Uniformen reich, verkaufte an Verwandte für geringen Preis die Forsten von Ufa, die dem Staate gehören. Der Kaiser erfuhr es, und entsetzte ihn aller seiner Funktionen, ohne ihm auch nur zu erlauben, sich durch die ehrenvolle Pforte des nachgesuchten Abschieds zurückzuziehen.

Der Präsident des Minister-Komitees, Graf Baluffeff, wurde wegen Schulden vielfach gerichtlich in Anspruch genommen — er theilte das Schicksal des Obigen.

Als der Kaiser damit beschäftigt war, mit eigener Hand Ordnung in die Verwaltung des Kronschatzes zu bringen, wurde er gewahrt, daß der Hausminister Graf Adlerberg das kaiserliche Eigenthum verzettelte, und war sich auch klar darüber, daß die glänzenden Eigenschaften dieses alten Beraters Alexanders II. dazu beitragen, seine verbrecherischen Thaten zu verschleiern. Er jagte ihn fort.

Der Baron Kister war in seiner Geringschätzung honesten Eigenschaften noch weiter gegangen; er wurde schimpflich entlassen. Dieser Baron gehörte zu einer Clique von Frendlingen, welche seit lange schon hohe Staatsämter zu Verabungen der öffentlichen Kassen mißbrauchten.

Er und seinesgleichen thaten früher so, als gebe es gar keinen Zarewitsch, suchten aber trotzdem ihn mit ihren Intrigen zu umspinnen, um ihn so in eine Lage zu bringen, in welcher er sich von ihrer Beeinflussung nicht

losmachen konnte. Diese Illusion hatte nicht vorgehalten, denn heutzutage sind alle diese Aemter von russischen Edel-leuten verwaltet und besonders das des Baron Kister ist in den Händen eines sehr vornehmen und hochgeehrten Mannes, des Fürsten Wassiltschikoff. Mit einem Sporenstoß hatte Alexander das Spinnwebgewebe jener elenden Kombinationen der Kister und Genossen zerrissen.

Alexander fürchtete nur sich selbst: wie ein Mann, welcher sich seiner schweren Verantwortung bewußt ist und sich für vor Gott verantwortlich hält.

4 Mittheilungen aus den Entscheidungen des Gewerbegerichts Karlsruhe. XXVI.

In der Sitzung des Gewerbegerichts vom 24. Oktober d. J. kamen 12 Rechtsstreitigkeiten zur Verhandlung, von welchen sieben durch Urtheil entschieden wurden, wie folgt:

1. Kläger, welcher als Briefträger bei einem Privatpost-Unternehmer in Arbeit stand, verlangt einen angeleglichen Lohnrest mit 21 M. 62 Pf. Die Klage wird als verfrüht abgewiesen, weil dem Beklagten das Recht zusteht, den eingeklagten Betrag für die Dauer eines Monats als Kaution zurückzuhalten.
2. Ein Erbarbeiter verlangt rückständigen Lohn mit 6 M. Dem Klageantrag wird entsprochen, da die Gegenbehauptungen des Beklagten, der zugesagte Lohn sei an bestimmte Bedingungen geknüpft, die Kläger nicht eingehalten habe, beweislos geblieben sind.
3. Ein Maler verlangt einen Lohnrest mit 11 M. 25 Pf. Dem Kläger wird nur der Betrag mit 5 M. 25 Pf. zuerkannt, der Rest mit 6 M. aber dem Beklagten als Entschädigung für die seitens des Klägers unvollendet hinterlassene Arbeit zugesprochen.
4. Eine Artistin klagt auf Zahlung der Gage von 430 M. mit der Behauptung, es sei ihr nach ihrem erstmaligen Auftreten das weitere Auftreten von den Beklagten vertragswidrig untersagt worden. Die Klage wird als verfrüht abgewiesen, da die Gage nach dem Vertrag erst Ende Oktober verfallen würde.
5. Ein Kutscher verlangt rückständigen Lohn. An diesem wird der Betrag von 8 M. in Abzug gebracht, weil Kläger während 4 Tagen unentschuldig die Arbeit aussetzte.
6. Ein Bäckermeister macht gegen seinen Arbeiter eine Forderung von 13 M. 56 Pf. geltend, indem er behauptet, diesen Betrag zu viel ausbezahlt zu haben; dem Antrag wird stattgegeben.
7. Ein Mechaniker klagt gegen eine hiesige Fabrik auf Schadenersatz von 150 M., indem er behauptet, die Beklagte habe durch widerrechtliches Zurückhalten des Arbeitsbuchs seines Sohnes es diesem unmöglich gemacht, eine ihm in einer anderen Fabrik zugesagte Lehrstelle rechtzeitig anzutreten. Die Klage wird als thatsächlich und rechtlich unbegründet abgewiesen.

Unter der Königstanne.

Preisgekrönter Roman von Maria Theresia May. Nachdruck verboten.

(Fortsetzung.)
 „Das wird wohl endlich Sirehelen sein, für den der neue Diener vorhin den Siegfried gehalten hat,“ rief der Hausherr und stand auf, wie um einem lange Erwarteten entgegenzugehen. Doch in der nächsten Sekunde hörte man, daß sich die Hufeisen vom Schlosse entfernten, anstatt näherten, und der junge Offizier, der vorhin mit der Tochter des Hauses hatte anstoßen wollen, bemerkte, zum Baron gewendet: „Es wird vielleicht Salbergs Diener sein, der dem Baron entgegenreitet.“ — „Möglich, aber nicht sehr wahrscheinlich,“ entgegnete der Hausherr achselzuckend.

„Vielleicht ritt der Herr fort, welcher eben hier war,“ sagte einer der Gäste. — „Meine Herren,“ rief die junge Baroness, „wäre es nicht besser, das Thema zu wechseln? Ein ehemaliger Fortschütze meines Vaters kößt mir nicht das geringste Interesse ein, selbst wenn er solch einen ungewöhnlichen Namen trägt, wie der Mann, der soeben ging. Herr v. Gelmar,“ fuhr die junge Dame scherzend fort, „Sie schienen vorhin über meinen Toast so entsetzt, daß Sie vergaßen, mit mir anzustoßen. Ist Ihnen der eigene Wille etwas so Bedenkliches, daß Sie sich weigern, ihn leben zu lassen? Sie haben doch hoffentlich noch nicht gelernt, einen Willen zu haben?“

Der Offizier beilte sich, sein Glas zu erheben. „Schönen Frauen gegenüber sind wir allzu glücklich, keinen Willen zu haben, Baroness,“ sagte er galant, „höchstens den Willen, unbedingt zu gehorchen.“

Die Gläser klangen hell, als sie einander berührten, und damit schien die Konversation wieder in die Bahnen der heitersten Laune gelenkt zu sein. Da wandte sich die alte Dame zu dem Offizier und sagte lächelnd: „Sie behaupten, Herr v. Gelmar, die Männer hätten schönen Frauen gegenüber nur den Willen zu gehorchen. Verzeihen Sie, aber diese hübsche Redensart erscheint heutzutage wirklich schon etwas veraltet. Man meinte es wohl auch früher nicht sehr ernst damit, aber man sagte es, weil es gut klang und die Frauen es gern hörten. In der Gegenwart vernimmt man nur selten solch eine zierliche Phrase aus einem Männermunde. Was nützt zum Beispiel die Redensart gegen eine Herzensdame: „Ich gehorche den Binkeln Deiner Augen, Madonna!“ — wenn derselbe Cavalier, der sie voll Feuer ausgesprochen hat, im nächsten Augenblick einer Dame wegen sogar einen gerechtfertigten Wunsch seiner Dame versagen kann?“

Eine leise Röhre stieg in den zarten Wangen der Baroness auf. Doch bezwang sie sich und rief lachend: „Herr Lieutenant, lassen Sie sich von Tante Lona in der Taktik unterrichten. Ich wußte gar nicht, daß mein gutes Tanchen so schlau zu sein versteht. — Vorgestern,“ fuhr die junge Dame fort, als sie den fragenden, verwunderten Blick des Offiziers bemerkte, — „kam ein Studienfreund

des Barons Salberg — meines Verlobten —“ verbeferte sich die Baroness Yella, „zu uns. Heute früh erklärte mir Herr v. Arnau, der Freund Salbergs, wieder abreisen zu müssen, und Salberg erbot sich sofort, ihn bis in die Stadt zur Bahn zu begleiten. Ich hielt dies sehr überflüssig und bat ihn, an Papas Geburtstagsfest doch dabei zu bleiben. Er erklärte aber, meine Bitte nicht erfüllen zu können. Da Salberg sonst immer sehr galant spricht, so neckte mich Tante Lona mit seiner heutigen „Laune“, wie sie es nennt. Aber ich versichere Sie, Herr v. Gelmar, daß mich weder Tanchens Scherz noch Salbergs Weigerung meine Bitte zu erfüllen, sehr kränkten. Im Gegentheil, Raimund hat mir bewiesen, daß er einen festen Willen hat und ich schätze eine unbengsame Willensfestigkeit beim Manne höher als Galanterie.“ schloß die Dame mit einem schelmischen Blick auf den Lieutenant.

„Da haben Sie also mit Ihrer Behauptung blinden Gehorsams allerdings stark über's Ziel geschossen, Gelmar,“ lachte Graf Nordfeld, der Tischnachbar des Offiziers.

„Kann einmal auf dem besten Schützen passieren,“ erwiderte dieser ärgerlich.

„Aber was mich wundert,“ nahm der alte Herr wieder das Wort, „ist, wie eine junge Dame so souverän vom „Willen“ sprechen kann. Die Damen pflegen sich in der Regel doch weit mehr mit dem „Fühlen“ als mit dem „Wollen“ zu beschäftigen.“

(Fortsetzung folgt.)

Badische Chronik.

Wiesenthal (A. Bruchsal), 11. Nov. Ein jäher Tod ereilte in der Cigarrenfabrik von Neuhaus u. Komp. hier eine daselbst beschäftigte ca. 40 Jahre alte Wittwe, indem dieselbe bei einem Hustenanfall, durch welchen Lungenblutung eintrat, erstickte. Die Bedauernswerthe, welche vor noch nicht gar langer Zeit aus der Rheinpfalz hierher verzogen war, hinterläßt zwei unerzogene Kinder in größter Armut. Die Zahl der Radfahrer hat seit einiger Zeit auch in hiesiger Gemeinde eine derartige Höhe angenommen, daß man sich gegenwärtig mit der Gründung eines Radfahrer-Vereins beschäftigt. Einige zwanzig Fahrer sollen eine Beitritts-Erklärung bereits abgegeben haben.

Freiburg, 12. Nov. Allgemeine Arbeits-Nachweis-Anstalt Freiburg i. Br., Schusterstraße 21. Im Monat Oktober d. J. wurden 988 Gesuche eingeschrieben. Davon konnten 779, oder 79 Prozent, befriedigt werden, und zwar 353 Arbeitgeber und 426 Arbeitnehmende. Von letzteren entfallen 272 auf männliche und 154 auf weibliche Personen. Auf dem Arbeitsmarkt macht sich gegenwärtig, wie alljährlich beim Herannahen des Winters, ein großes Angebot von Arbeitskräften geltend; es erscheint daher dringend geboten, jede Arbeitsgelegenheit der Anstalt anzumelden, denn nur dadurch ist zu erreichen, daß möglichst viele Arbeitslose untergebracht werden, was jedenfalls im Interesse der Allgemeinheit liegt.

Schnonau i. W., 11. Nov. Bei der dritten Bürgermeisterversammlung waren von 33 Wahlberechtigten 32 erschienen. Abgegeben wurden für Rathschreiber A. Ruch 17, für den bisherigen Bürgermeister F. Steiger 10, für Kaufmann A. Faller 2, für Sparkassier Pais und Stadtrechner Karle je 1 Stimme, ferner ein leerer Zettel. Da die erforderliche Mehrheit zur Wahl 17 Stimmen beträgt, ist Rathschreiber Ruch somit zum Bürgermeister gewählt.

Vom Kaiserstuhl, 11. Nov. Seit einiger Zeit ist es bei uns im Weingebiet etwas ruhiger. 1893er, die nur spärlich vorhanden sind, werden täglich gekauft und sind die Preise für bessere Sorten 58, 65, 70, 75, 80 Mark die 150 Liter. Rothweine, recht schöne, gutgebaute, ältere Jahrgänge lagern noch in Endingen und sind die Preise für 1891er 60 und 65 Mk. und für 1892er 70 und 75 Mark die 100 Liter.

Aus der Residenz.

Karlsruhe, 12. Nov. Der Reichskanzler Fürst Hohenlohe ist mit seiner Gemahlin und seinem Sohne Samstag Abend halb 9 Uhr mit dem Schnellzuge über Stuttgart-Bretten-Bruchsal hier eingetroffen. Derselbe reiste im eigenen Salonwagen, dem von München aus auf Veranlassung der Direction der bayerischen Verkehrsanstalten ein eigener Schaffner beigegeben war. Obgleich die Stunde der Durchfahrt ganz unbekannt war, wußten doch alsbald zahlreiche Neugierige, daß sich der neue Leiter der deutschen Reichspolitik in dem Zuge befinde, und so war der Salonwagen rasch männiglich umlagert. Fürst Hohenlohe, dem man seine 75 Jahre jetzt außerordentlich anmerkt, stand anrecht im hellbeleuchteten Wagen und unterhielt sich lebhaft mit seiner Umgebung. Mit dem gleichen Zuge reiste auch K. K. Hoheiten der Großherzog und die Großherzogin nach Baden-Baden zurück. Dem Ersteren wurde jedoch, wie der „N. B. Adzgt.“ gemeldet wird, die Anwesenheit Hohenlohe's nicht gemeldet.

Personalnachricht. Wiederum verliert die israel. Gemeinde dabei einen Rabbiner. Herr Dr. Treitel — der zweite Rabbiner hier — hat die ihm von der israel. Gemeinde in Laupheim angebotene Rabbiner-Stelle angenommen und wird demnächst das Amt übernehmen.

Musikbildungsanstalt. Dem zweiten Schüler-Vortrag am Sonntag, den 11. November, im Saale der „Bier-Jahreszeiten“ lag folgendes Programm zu Grunde: 1. Sonate für Klavier, G-dur 1. Satz, von Beethoven (Heinz Fritzsche). 2. Musikalisches Bilderbuch für Klavier zu vier Händen von Volkmann (Anna Mayer, Emilie Wittmann). 3. Albumblatt für Cello von Pessler (Friedrich Henrici). 4. Klavierstücke: a. Frühlicher Landmann, b. Soldatenmarsch von Schumann (Anna Luft). 5. Gesang: Sei stille dem Herrn von Mendelssohn (Gustav Gartner). 7. Klavierstücke für Klavier zu vier Händen von H. Hofmann (Elisabeth Breunig, Emilie Fritzsche). 8. Rondo für Klavier von Clementi (Hedwig Zimmermann). 9. La plainte für Violine von Hubay (Herr Morlok). 10. Klavierstücke: a. Dornröschen, b. Melusine von Reinecke (Ludwig Behmann). 11. a. Romange für Klavier von Rubinstein, b. Walzer in cis-moll von Chopin (Frl. Marie Stöhr). 12. Gesang: a. Wanderers Nachtlied von Schubert, b. Wiegenlied von Weber (Gustav Gartner). 13. Sonate für Klavier, C-moll 1. Satz, von Beethoven (Dora Metius). 14. Rondo für Klavier zu vier Händen von Weber (Elise und Hans Ruzel).

Auf der Messe wurde in der Nacht vom 9./10. d. Mts. an der Wunde einer Frau aus Stuttgart die Schutzdecke losgerissen und ans der Wunde Grabatten, Schlipse, Mantelknöpfe, Grabattennadeln und Gummihosenträger im Gesamtwert von 40 Mark entwendet. In der gleichen Nacht wurde an einer Wunde eines Kaufmanns die Schutzdecke losgerissen und Schreibmaterialien im Werthe von 7 Mk. entwendet.

Erfappt wurde in einem Hotel in der Kaiserstraße ein Fremder, der sich dort Abends eingeschlichen hat und bis in den 5. Stock gelangt war. Beim Betreten fragte er nach einem Mann, erfernte sich aber eilends. Wahrscheinlich hatte er es auf Diebstähle abgesehen.

Eutwendet. Einer Kellnerin in der Herrenstraße wurden aus gemeinschaftlichem Schlafzimer und offener Koffer 2 Nachjacken und ein Paar Strümpfe im Gesamtwert von 6 M. und 6 M. baar von einer Dienstmagd entwendet. — Auf der Messe wurde einer Frau aus dem Reifwagen und einem unverhüllten Kleiderkasten eine schwarzseidene Schürze im Werthe von 9 M. 50 Pf. entwendet. Täterin ist eine Dienstmagd aus Heidelberg, welche die

Schürze im Besitz hatte. Die Schürze wurde der Bestohlenen wieder zurück gegeben.

Verhaftungen. Ein Schriftfegerlehrling wurde gestern Abend wegen Vergehens gegen § 183 des N.-St.-G.-B. verhaftet. Weiter wurden verhaftet ein Brückenbauer aus Starckade, welcher einer Frauensperson mit einem schweren Stoß 3 Fortblutende, aber nicht gefährliche Verletzungen am Kopf beibrachte; auf der Messe ein Schuhmachergeselle aus Seydenhof, welcher wegen einigen in hiesiger Stadt verübten Diebstähle verfolgt wurde, und eine Frauensperson von zweideutigem Ruf, welche wegen Unterschlagung von der großh. Staatsanwaltschaft Heidelberg flehentlich verfolgt wurde.

Verhaftung. Ein Kolporteur aus Nordhalten in Bayern, welcher wegen Widerstand gegen die Staatsgewalt von großh. Staatsanwaltschaft hier flehentlich verfolgt wurde, wurde hier verhaftet.

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Paris, 11. Nov. Guillaume-Louis Figier, der weitbekannte wissenschaftliche Schriftsteller, der so unendlich viel für die Popularisirung aller exakten Wissenschaften gethan hat, ist am 8. November im Alter von 75 Jahren in Paris gestorben.

Bermischtes.

Moskau, 11. Nov. In der Dreier Gegend sind durch plötzlichen Schneesturm mehrere Dörfer verweht. Ueber 100 Leute werden bisher vermisst und sind wahrscheinlich erfroren.

Paris, 7. Nov. Im Irrenhause von Charenton bei Paris ereignete sich ein furchtbarer Unglücksfall. Eine barmherzige Schwester wollte einer Wahnsinnigen einen Messingring vom Finger nehmen, weil der letztere in Folge der Blutstauung angeschwollen war. Die Wahnsinnige wehrte sich und versetzte der Nonne einen so heftigen Fußtritt gegen den Unterleib, daß dieselbe nach einigen Minuten verschied. Die barmherzige Schwester, Sainte-Melanie mit Namen, war seit 25 Jahren Pflegschwester in der Charentoner Irrenanstalt.

Konkurse in Baden.

Neustadt. Kaufmann Otto Scherzinger in Viertelhäuser (Titisee). Konkursverwalter Kaufmann Arthur Bender in Benzkirch. Konkursforderungen sind bis zum 3. Dez. 1894 schriftlich bei dem Gerichte oder mündlich bei der Gerichtsschreiberei anzumelden. Prüfungstermin 7. Dez.

Neueste Nachrichten.

Kiel, 12. Nov. Die Leiche des am 2. Aug. 1893 bei der Katastrophe auf dem Panzerschiff „Baden“ verunglückten, später an der dänischen Küste angeschwemmten und dort beerdigten Lieutenants Elsner wurde gestern durch den Panzer „Baden“ nach hier überführt. Nachmittags erfolgte unter großer Theilnahme die Beerdigung auf dem hiesigen Garnisonkirchhofe. Die Kriegsschiffe hatten die Flaggen auf Halbmast gesetzt.

Budapest, 12. Nov. Unter der Regide Franz Kossuth's hat sich die Fusion beider Fraktionen der Unabhängigkeitspartei vollzogen. — Trotz der Warnungen erster Politiker setzt Franz Kossuth seine Rundreise durch die ungarischen Städte fort, überall mit fürstlichen Ehren empfangen. Befreunden erregt, daß auch Anhänger der liberalen Partei von der Strömung fortgerissen werden, obgleich Kossuth die Unabhängigkeit Ungarns predigt. Radikale Juristen suchen nachzuweisen, daß Kossuth Zweck seiner Repatriirung den Treueid nicht zu leisten brauche. (Frl. Jtg.)

Petersburg, 12. Nov. Wie nunmehr verlautet, ist die Beisetzung der Leiche des Zaren Alexander III. doch nicht vor dem 20., wahrscheinlich am 22. November.

Moskau, 12. Nov. Bei Fackelsicht beendigten in vorbergangener Nacht Tausende von Arbeitern den Trauerschmuck in den Straßen. Danach bestreuten sie die Straßen mit mehrfarbigem Sand. Das Wetter ist frisch, aber hell. Um einen guten Platz zu erlangen, von wo aus sie den Leichenzug sehen könnten, verbrachten viele Menschen die Nacht auf der Straße. Bei Tagesanbruch waren die Trottoire auf dem Wege des Trauerzuges bereits vom Volke besetzt. Der Eisenbahnzug mit der Leiche des Kaisers nähert sich Moskau. In denselben Zuge reisen auch Kaiser Nikolaus, die Kaiserin-Witwe, sowie viele hohe Persönlichkeiten.

Paris, 12. Nov. Nach Meldungen aus Tlemcen kam es am Samstag Abend zwischen Turcos und Juden zu einem Handgemenge, wobei beiderseits mehrere Personen verwundet wurden. Ein Jude erlag den Verletzungen. In mehreren Cafés wurden die Fensterscheiben eingeschlagen.

Vom ostasiatischen Kriegsschauplatz. Tokio, 12. Nov. Unter dem Schutze der japanischen Regierung ist eine Lokalregierung in A-tong für das chinesische Land errichtet worden, das von der ersten japanischen Armee unter dem Befehl des Marschalls Grafen Yamagata besetzt ist. Herr Komura, früher erster Gesandtschaftssekretär in Peking, ist mit der Verwaltung beauftragt. Die Regierung hat den Chinesen die Steuern auf ein Jahr erlassen; die Chinesen empfangen die Japaner mit offenen Armen.

London, 12. Nov. Nach einem Telegramm des „Reuter'schen Bureaus“ aus Shanghai ist keine amtliche

Bestätigung des aus Schefoo herrührenden Gerüchtes von der Einnahme Port Arthurs durch die Japaner bisher eingegangen.

Hiroshima, 12. Nov. Amtliche Depeschen des Generals Ohama melden: Die erste Brigade hat Kinchow am 6. und Taliennan am 7. d. M. eingenommen. Die chinesischen Streitkräfte in Kinchow bestanden aus 1000 Mann und 100 Mann Kavallerie, in Taliennan aus 3000 Mann Infanterie und 180 Mann Kavallerie. Die Chinesen räumten die Plätze nach kurzem Widerstand und zogen sich gegen Port Arthur zurück. Die Japaner verloren 10 Mann, der Verlust der Chinesen ist ebenfalls gering.

Shanghai, 12. Nov. Nach einer Meldung aus Tientsin vom 6. d. M. haben der Kaiser und der kaiserliche Hof die Abreise nach Sinjanfa (Provinz Kiangsu) vorbereitet.

Hokohama, 12. Nov. Reutermeldung. Beide an Bord des „Sidney“ in Kobe verhafteten Amerikaner wurden gegen die Verpflichtung, sich jeder Unterstützung der Chinesen zu enthalten, freigelassen und der mitverhaftete chinesische Dolmetscher nach Hiroshima gebracht.

Telegramme der „Badischen Presse.“

Darmstadt, 12. Nov. Die älteste Schwester des Großherzogs von Hessen, Viktoria, reist morgen nicht nach Petersburg, sondern direkt zu ihrem Gemahl Prinz Ludwig von Battenberg nach Malta.

Wien, 12. Nov. In einer gestern Abend stattgehabten Versammlung kam es zu einer großen Schlägerei zwischen Sozialdemokraten und Christlich-Sozialen. Mehrere Personen wurden verletzt.

Budapest, 12. Nov. Die Regierung ist entschlossen, die durch die Unabhängigkeitspartei entfachte Kossuthbewegung zu beendigen. Kossuth soll bereits in den nächsten Tagen den Treueid ablegen, im anderen Falle soll die Ausweisung erfolgen.

Petersburg, 12. Nov. Zu der auf morgen angelegten Ueberführung der Leiche des Zaren Alexander III. in die Peter-Pauls-Kathedrale sind hier eingetroffen: Der Erbprinz von Oldenburg, die Großherzogin von Mecklenburg-Schwerin, die Herzogin Wera von Württemberg.

Moskau, 12. Nov. Der gestrige Trauerzug ging unter allen Ehren von statten. Alle hohen und höchsten Herrschaften folgten dem Zuge zu Fuß oder zu Wagen. Die Straßen Moskau's hüllten sich in Trauerschmuck. Als der Zug vorbei defilirte, wurde er von einer tausendköpfigen Menge ehrfurchtsvoll begrüßt.

Algier, 12. Nov. Zwischen französischen Traineuren-Eingeborenen und Israeliten fanden gestern neue blutige Zusammenstöße statt. Mehrere Juden wurden verwundet und getödtet, die Lage ist äußerst bedenklich.

Telegraphische Kursberichte

Table with columns for location (Frankfurt a. M., Berlin, Paris, London, etc.), date (12. November), and various financial data including exchange rates and interest rates.

Table with columns for location (Frankfurt a. M., Berlin, Paris, London, etc.), date (12. November), and various financial data including exchange rates and interest rates.

Krumme Beine jeder Art verhält elegant mein vielfach patentirtes „Egalisator“. Tausende im Gebrauch. — Prospekt gratis und franko. —

Heinrich Bayer, Bandschek 17 bei Hamburg.

Es übertrifft in Geschmack u. Geruch der Holländ. Rauchtabak von B. Becker in Seesen a. Harz alle ähnlichen Fabrikate. Ein 10 Pfd.-Beutel fco. 8 M.

Vfänder-Versteigerung.
In der Woche vom 10. bis 14. Dezember 1894 versteigern wir die über 6 Monate verfallenen Pfänder bis zu Lit. J. Nr. 5000. Erneuerung derselben kann bis zum 1. Dezember d. J. 1894. 13364.3.1
Karlsruhe, 12. November 1894.
Städt. Spar- und Pfandleihkassenverwaltung.

Als gediegenes
Weihnachtsgeschenk
empfehlen wir unser rühmlichst bekanntes

Taschen-Perspectiv
gen. „Silipur“.



Für Reise, Jagd, Theater und See unentbehrlich. Preis Mk. 14.50 incl. Schutzhülle und ledernem Sackchen. Vorzügliche Qualität garantiert. Versandt gegen Nachnahme oder Vorauszahlung. Ausfertigte Kataloge kostenfrei. Sendete von A. Krauss & Co. über die Vorzüglichkeit dieses Ges. 13359.12.1

A. Krauss & Co.,
Optische Anstalt,
Berlin SW.,
Dessauerstraße 38
(früher Leipzig).

Französ. Cognac.
Eine Partie sehr preiswürdigen alten abgelagerten Cognac per Flasche Mk. 4.— empfiehlt
C. Jessen,
13310.6.2
Karlsruhe 29 a.

Richard Berek's gesetzl. gesch.
Sanitäts-Pfeife



Die Sanitäts-Pfeife braucht nie gereinigt zu werden und übertrifft dadurch Alles bisher Dagewesene.
Kurze Pfeifen von 1.25 Mk an
Lange Pfeifen von 2.75 Mk an
Sanitäts-Cigarettenspitzen von 40, 60, 75, 100—3.00 Mk
Sanitäts-Sabade
d. St. 1, 1.50, 2, 2.50, 3.00
Kunstfertiges Preis-Verzeichnis mit Abbildungen auf Wunsch kostenfrei durch d. alleinigen Fabrikanten
J. Fleischmann Nachf., 34
Ruhla in Thüringen.
Wiederverkauf, überall gesucht.

Für solide und saubere
Silberne u. bronzene Medaillen.
Unterzeichneter liefert nach Maßgabe, d. h. von innen gemessen, Boden und oberer Durchmesser, sowie die Höhe: **Kohlenkörbe, Eisenkörbe, sowie Obstkörbe,** aus Holz oder Weiden geschnitten. Muster werden sogleich versandt mit Preisangabe von 13325
M. Minet, Kunstflechter,
Münzen, Post-Durmer-Stein.

Ein Mädchen,
welches das Weisnähen gründlich erlernen will, kann unter günstigen Bedingungen sogleich eintreten: Karlsruhe 36, Seitenb., 2. St. 13371



C. M. Meyer
Blumenfabrik
Kaiserstr. 122 a
Karlsruhe.

Zither- und Gitarre-UNTERRICHT
wird nach Schule gründlich ertheilt
Kaiserstr. 81 a, 3. Stock.

Hühner- und Tauben-Futter
13376
ist wieder angekommen, per Zentner zu Mk. 5.— bei
N. J. Homburger,
Kronenstr. 50.

Westfälische
prima Cervelatwurst à Pfd. 1.20
" Blochwurst " 1.10
" Mettwurst " —.80
versendet gegen Nachnahme 8272*
Aug. Kleine,
Vlotho i. Westfalen.

In allen einschlag. Geschäft, z. hab.
Wenig andere Nahrungs- u. Genussmittel haben eine so allgemeine Verbreitung. Beliebtheit erlangt wie:

CACAO MOSER CHOCOLADE
13343.6.1
Stuttgart.
Da sich 1 Tasse kaum auf 5 Pfennige stellt, so ist auch dem weniger Bemittelten der Genuss dieser billigen u. gesunden Nahrungsmittel möglich. Man achte auf den Namen „Mosier“.

200,000
Meter Hemdentuch wurden im letzten Jahre verkauft. Trotz enormer Preissteigerung liefern wir die alten und besten Qualitäten aus Ia. amerik. Baumwolle hergestellt nach wie vor. 6 Meter ca. 80 cm breit
M. 9.50, 11.50, 12.75, 14.50.
J. W. Sälzer, Hannover.
Man verlange Proben. 7451

Tische & Stühle
für Wirtschaften bezieht man am besten direkt aus der Fabrik mit Dampftrieb von 8073.19.14
Geb. Fütterer Gaggenau.

Frische Malztreber
sind wöchentlich noch 2 Ende gang oder theilweise zu vergeben.
Brauerei Sinner,
13377
Grünwinkel.

Jedem Inserenten
rathen wir im eigenen Interesse vor Aufgabe seiner Inserate von uns **Kostenanschläge** zu verlangen, da wir zuverlässig und billigst Annoncen und Reclamen jeder Art besorgen. 40 jährige Erfahrung und Unparteilichkeit bei Auswahl der Zeitungen setzen uns in die Lage, richtigste Auskunft zu ertheilen **wie und wo** man inserirt.
Haasenstein & Vogler A.G.
Älteste Annoncen-Expedition
Kaiserpassage Nr. 1, Karlsruhe, Telephon Nr. 190.

Heinrich Würzburger,
Kaiserstraße 57, 1 Treppe hoch,
empfiehlt 11930.10.4
Bindfaden und Kordeln
in prima Qualität zu Fabrikpreisen.

Karl Friederich,
Strickerei und Weberei, 11954.4.4
in **Kürnbach, Amt Bretten in Baden**
empfiehlt sich in Anfertigung von gestrickten Metzger-Jacken, schwarz u. roth. Bestellungen nimmt entgegen Peter Weber, Wirth z. Ambos.

Gebr. Körting,
Körtingsdorf bei Hannover.
Zweiggeschäft: **Strassburg i. E., Küssstrasse 8.**
Elektrische Beleuchtungs- u. Kraftanlagen.
Gasdynamo und schnell laufende Dynamomaschinen, Electromotoren.
Stehende und liegende
Petroleum-, Benzin- und Gasmotoren,
unerreicht in günstigem Gasverbrauch und in Gleichmäßigkeit des Ganges. 10449*

MAGGI'S Suppenwürze
ist frisch eingetroffen bei 12778
A. Kühn, Schützenstr. 13.
Bestens empfohlen werden Maggi's praktische Siebhähnchen zum Sparfamen und bequemen Gebrauch der Suppen-Würze.

Gebrüder Botsch
Maschinenfabrik u. Eisengiesserei
Rappenan, Baden.
Gegründet 1865.
Maschinen-Fabrik:
Gras- und Getreidemähmaschinen, Dreschmaschinen, Göpelwerke, Futterschneidmaschinen, Obstmühlen, Kelttern, Brunnen, Pumpen, Transmissionen u. s. w.
Eisengiesserei:
Maschinen- und Bau-Guss jeder Art in sauberster Ausführung, nach Modellen oder Zeichnung; Schablonenguss.
Herstellung von Massenartikeln auf Formmaschinen.
Bei Anfragen wolle man auf diese Zeitung Bezug nehmen; Auskunft bereitwilligst. 12587.26.2

Ueber
P. Kneifel's Haar-Tinktur
Dieses vorzügliche, zur sicheren Erhaltung und ganz wesentlichen Vermehrung dienende, ärztlich auf das Warmite empfohlene Kosmetikum (man lese die Zeugnisse und größeren Inserate) ist in Karlsruhe nur acht bei **L. Wolf, Karlsfriedrichstr. 4.** In Flac. zu 1, 2 u. 3 Mk. 1682.9.8

Die Natur.
Freunde der Naturkunde
in allen ihren Gebieten werden besonders hingewiesen auf die seit 1852 erscheinende naturwissenschaftliche Wochenschrift „Die Natur“ Zeitung zur Verbreitung naturwissenschaftl. Kenntnisse und Naturanschauung für Leser aller Stände (Organ des Deutschen Humboldt-Vereins). Herausgegeben von Dr. Karl Müller.
Die erste Hälfte jeder Nummer enthält längere Originalaufsätze, die zweite Hälfte Mittheilungen über das Neueste aus dem Gebiete der Naturwissenschaften, Reichlich beigegeben, gut ausgeführte Illustrationen begleiten den Text.
Bestellungen nehmen alle Buchhandlungen und Postanstalten an.
Preis vierteljährlich M. 3.60.
G. Schwetschke'scher Verlag
9748 Halle a. S.

Zithern,
sowie alle Streich- u. Metallblas-Instrumente, Symphonien, Polyphons, Aristons, Mund- u. Zitharmikas etc. liefert am besten u. billigsten die altonemirte Musik-Instrumenten-Fabrik
L. Jacob, Stuttgart.
Echte Müller'sche Accordzither, in einer Stunde erlernbar, nur 15 Mk. mit Schul- u. Instr. Kataloge gratis u. franco, wobei um gef. Angabe für welches Instrument gebeten wird.
7845.30.11

Unterricht
in Französisch und Englisch ertheilt eine Erzieherin aus Genf. Offerten unter „Erzieherin“ Nr. 13361 beistebe man in der Expedition der „Bad. Presse“ abzugeben. 5.1

Ein Kind,
6 Wochen alt, wird in gute Pflege gegeben, am liebsten auf's Land. Zu erfragen Oberstr. 22, 3. St. 13370

Die gut besuchte
Weinwirtschaft
Zu den 4 Jahreszeiten
in Karlsruhe, in verkehrsvortheilhafter Lage, ist an einen tüchtigen Wirth oder Koch sofort zu vermieten.
Offerten an Herrn **F. Ludwig,** Kaiserstraße 147. 13369.3.1

Zu verkaufen!
Ein großer
Schreiner- u. Fournier-Ofen,
190 cm lang, 110 cm breit, 130 cm hoch, ist billig zu verkaufen.
13363.2.1
Waldstraße 32.

Ein gebrauchter, kleiner
Herd
ist äußerst billig zu verkaufen.
Zu erfragen 13362
Sophienstraße 65, III. Stod.

Maurer, Handlanger und Jungen
finden sofort Beschäftigung. 13368
Näheres Kirchstraße 38.

Mädchen
ein jüngeres, reinliches, wird tagsüber für einen kleineren Haushalt gesucht. Näheres in der Exped. der „Bad. Presse“ unter Nr. 13378.

Stelle-Gesuch.
Ein ordentlicher, junger Mann, welcher mit Pferden umzugehen versteht, sucht per sofort oder auf 1. Dezember Stellung in einem Privat-hause oder bei einem Arzt, als Diener, Leutcher oder Hausbursche. Offerten unter Chiffre F. H. Nr. 13372 sind an die Expedition der „Bad. Presse“ zu richten.

Stelle-Gesuch.
Ein besseres Mädchen aus guter Familie, welches das Weisnähen, Kleidermachen und den Zuschneideskurs gründlich erlernt hat, auch in häuslichen Geschäften wohl erfahren ist, sucht Stelle als besseres Zimmermädchen oder zu größeren Kindern.
Näheres 13376
Kaiserstraße 74, 4. Stod rechts.

Verloofungs-Liste der Badischen Presse.

Nr. 57.

(Diese Verloofungs-Liste wird monatlich 6mal beigegeben.)

1894.

1) Congo 100 Fr.-Lose von 1888.

Verloofung am 20. October 1894.
Zahlbar am 16. April 1895 bei der Société Générale zu Brüssel, deren Agenturen u. der Banque Parisienne zu Paris.

Gezogene Serien:
2045 10506 14187 18390
18538 19716 20101 22219 24348
49792 50184 54675.

Prämien:
à 150,000 Fr. Serie 50184 Nr. 1.

à 2500 Fr. Serie 14187 Nr. 9.
à 500 Fr. Serie 10506 Nr. 19,
24348 6, 50184 6.

à 200 Fr. Serie 2045 Nr. 7 14 21,
18390 9 13 18 23, 18538 2, 19716
6 12 21, 20101 1 2, 22219 1 7,
24348 12 13, 49792 24, 50184 5,
54675 9.

à 135 Fr. Alle übrigen in obigen Serien enthaltenen Nummern.

2) Freiburger 15 Fr.-Lose.

Serienziehung am 15. October 1894.
Prämienziehung am 15. Novbr. 1894.

Serie 5 125 213 559 612 828
873 1003 1230 1265 1427 1592
1645 1753 1772 1849 1994 2038
2112 2238 2277 2746 2879 3293
3334 3627 4236 4278 4359 5024
5052 5165 5299 5432 5515 5668
5774 6005 6113 6225 6263 6416
6764 6974 6976 7238 7330 7530
7707.

3) Gotthardbahn-Gesellschaft, 4% Anleihe von 1884.

Den Inhabern der am 27. September 1894 gekündigten Obligationen wird der Umtausch gegen Titel des neuen 3% Anlehens von 1894 angeboten. Anmeldungen werden bis zum 5. November 1894 angenommen bei dem Basler Bankverein, der Basler Depositen-Bank, der Basler Handelsbank, von Speyr & Cie. und Zahn & Cie. in Basel, der Union Financière de Genève in Genf, der Schweizerischen Creditanstalt in Zürich, der Disconto-Gesellschaft, S. Bleichröder und der Bank für Handel und Industrie in Berlin, M. A. von Rothschild & Söhne, der Deutschen Effecten- und Wechselbank und der Filiale der Bank für Handel und Industrie in Frankfurt a. M., Sal. Oppenheim jun. & Co. und dem A. Schaffhausenschen Bankverein in Köln.

4) Lenzburger Prämien-Anl.

Prämienziehung am 30. Septbr. 1894.
Zahlbar sofort.

Am 31. August 1894 gezogene Serien:
65 280 333 401 744 791 1094
1124 1149 1954.

Prämien:
à 5000 Fr. Serie 1149 Nr. 3,
à 250 Fr. Serie 65 Nr. 8, 791 9,
1094 2, 1149 7.

à 100 Fr. Serie 65 Nr. 9, 280 1,
744 3 10, 791 1 2 7, 1094 5,
1124 1, 1149 1, 1954 3 8.

à 40 Fr. Alle übrigen in obigen Serien enthaltenen Nummern.

5) Luxemburgisches Staats-Anlehen von 1894.

Verloofung am 28. September 1894.
Auszahlung bei der Internationalen Bank zu Luxemburg, von Erlanger & Söhne zu Frankfurt a. M. und der Brüsseler Bank zu Brüssel.

Zahlbar am 1. November 1894.
Litt. A. 1017 072 110 129 380 481.
Litt. B. 2088 545 3088 411 464
665 700 768 800 862 866 922.

Litt. C. 4 106 457 649 700 981
1199 256 634 2342 440 793 3013 084
826 854 871 914 965.

Litt. D. 2315 3068 808 866 973
4005 5285 356 367 660 682 6322 854
499 661 909 952 7655 9023 063 193
217 261 330 458 495 791 802 971 986.

Zahlbar am 1. Mai 1895.

Litt. A. 1023 214 405 516 685 706.

Litt. B. 1635 813 983 2291 800
3188 277 354 416 647 725 962 980.

Litt. C. 216 226 324 608 645 717
859 1255 432 716 2229 587 657 3003
617 893 4001 235 5077.

Litt. D. 156 629 1819 2158 188
614 3300 608 4069 635 5079 620 940
984 6067 084 156 376 611 922 947
7930 8109 452 931 9142 297 868.

6) Polnische Pfandbriefe.

Verloofung am 19. Sept./1. Oct. 1894.
Zahlbar am 10./22. December 1894
bei allen Kassen des landschaftlichen Credit-Vereins.

4% Pfandbrief I. Serie von 1869.
Litt. A. à 3000 Rubel. 85006.

4 1/2% Pfandbriefe.

Litt. A. à 3000 Rubel. 222 811
334 436 605 800 1068 173 495 513
527 560 846 882 994 2146 269 499
696 774 905 946 987 995 997 3130
243 289 897 418 791 989 4195 264
652 795 800 973 5157 342 868 660
878 0069 168 305 421 663 763 943
945 7166 827 462 632 636 682 693

769 829 842 945 8077 275 276 514
578 739 766 795 961 983 993 9013
018 212 265 527 640 761 10059 061
096 152 269 475 931 11158 177 302
385 438 618 637 619 622 645 735 828
888 891 897 927 12000 194 273 291
360 660 716 939 13139 201 845 847
378 385 422 457 641 678 710 728 779
794 828 838 846 858 857 859 900 982
990 14082 166 245 350 404 679 761
847 968 15282 437 471 609 658 685
748 768 822 867 10109 244 840 620
651 863 918 946 17089 051 178 196
498 767 778 780 794 18677 679 956
991 19046 097 187 202 216 339 346
401 613 611 695 750 940 990 20279
314 349 363 643 555 847 21091 697
637 650 796 834 883 892 905 953
22040 171 174 328 324 489 701 876
887 943 968 23013 043 110 371 467
664 829.

Litt. B. à 1000 Rubel. 30020 108
120 186 209 305 363 385 471 609 716
31012 121 203 522 544 576 686 696
855 856 963 32032 036 138 240 333
402 407 439 441 444 505 556 558 567
718 931 977 33236 353 955 34066

111 865 878 403 414 420 452 715 833
953 994 35048 078 221 888 928 972
30314 396 447 790 802 899 324 963
37079 172 469 528 580 601 903 921
963 38098 142 208 376 401 736 744
909 979 39028 444 496 774 795
40029 056 161 546 593 759 869 966
41076 156 324 712 787 990 42093

144 234 350 503 648 685 729 765 866
902 948 43123 258 264 654 683 681
880 832 856 984 44027 152 862 640
796 811 931 974 45165 305 400 450
616 681 851 852 884 909 935 46062
272 288 326 423 446 456 688 625 735
831 931 933 47168 199 816 844 415
718 791 839 879 885 908 45042 056*)

164 278 500 555 665 714 760 948 998
49031 203 323 329 641 657 697 714
725 819 886 910 974 999 50039 139
224 265 385 593 668 849 956 51095
160 179 855 423 482 721 771 807 891
52285 309 405 679 903 53079 106.

Litt. C. à 500 Rubel. 70105 369
418 465 568 655 761 801 929 971
71017 044 072 035 090 165 372 475
484 608 669 687 839 845 876 949 988
72255 300 562 655 72028 257 317
326 348 382 390 532 722 784 949 936
74004 162 248 365 625 587 665 634
721 935 75048 069 159 173 189 220
906 307 816 887 548 591 726 877 910
840 970 975 993 76176 234 243 373
630 607 917 77027 187 195 216 260
167 606 686 787 890 78004 096 143
188 300 355 478 605 79039 055 235
368 519 531 569 570 694 735 995
80000 216 232 339 459 461 636 682
831 908 81021 086 117 611 781 864
82230 296 396 400 533 714 83165

546 769 928 84014 341 484 650
85098 122 161 247 276 484 499 631
966 981 86030 114 120 186 415 486
666 687 690 665 87138 227 274 414
440 690 667 88064 071 181 308 554
604 608 611 634 739 89257 332 336
532 555 685 637 772 90060 109 183
205 367 441 453 514 688 994 91137
196 222 655 720 746 771 890 896 936
974 980 92081 153 203 274 340 369
783 801 850 883.

Litt. D. à 250 Rubel. 100016 061
077 124 290 313 388 482 552 564 763
810 844 911 101000 155 221 260 373
440 451 518 768 782 858 884 964
102122 206 229 414 499 644 885 935
966 103142 263 363 418 469 475 687
706 749 760 809 824 104086 119 176
458 691 914 105042 171 176 262 320
561 106113 192 410 495 625 626 655
107031 272 342 402 428 486 556 559 560
592 620 636 684 765 989 108013 138
326 471 484 734 838 917 966 109174
441 616 629 782 885 941 110029 112
202 403 431 556 816 111071 283 350
436 494 597 690 700 112043 115 285
300 352 357 364 434 721 846 849 906
113065 224 262 301 501 536 662 721
723 836 859 930 987 114271 415 627
724 887 115028 059 091 419 482 478
480 588 718 812 850 872 887 982
116006 109 676 742 764 117067 180
167 417 436 470 549 551 726 891
118012 106 138 184 229 372 394 426
441 606 692 868 959 119232 264 291
338 424 695 897 120017 231 246 667
636 638 692 761 121151 155 172 174
280 122112 146 158 326 421 423 492.

Litt. E. à 100 Rubel. 130036
041 055 127 150 168 172 177 303 341
373 415 424 451 501 510 780 731 792
843 854 895 131121 266 313 459 490
661 680 682 893 899 132105 280 477
492 690 628 725 802 805 886 875 907
133009 130 132 576 796 990 134099
160 272 325 357 359 402 453 625 660
576 652 658 690 876 135032 125 165
298 357 375 653 619 680 652 688 708
801 955 136042 048 055 070 095 182
235 335 342 436 737 756 912 919 992
994 137146 244 338 354 445 648 764
851 138119 174 287 425 498 610 659
695 712 794 863 898 956 139188 166
232 280 290 362 559 620 626 666 674
848 864 960 140109 114 179 200 293
739 902 141845 374 401 654 142002
134 390 415 760 810 859 143013 069
091 305 400 438 772 936 144102 172
272 291 326 374 427 614 145085 126
192 153 285 301 374 418 561 671 780

*) Auf Nr. 48055 wird der Betrag von 513 Rubel 70 1/2 Kop. erst am 10./22. Juni 1895 gezahlt.

820 140023 034 191 315 384 434 510
548 660 682 147030 048 534 675
148528 548 756 149091 125 243 258
262 311 322 356 449 544 654 656 856
881 891 942 150084 147 168 367 365
387 457 479 609 872 151112 160 305
432 627 642 647 664 800 847 905 909
152165 259 275 414 617 795 820 890
907 951 971 979 153010 119 443 474
602 603 701 761 833 840 901 968
154082 159 270 275 356 368 466 604
629 693 711 841 890 962 155105 133
217 696 782 801 892 156175 241 851
385 423 534 657 859 910 157026 114
126 140 168 320 158228 255 159372
584 702 711 786 900 930 160047 051
071 166.

7) Portugiesische 4% Staats-Anleihe von 1890.

Verloofung am 20. September 1894.
Zahlbar seit 1. October 1894 bei der Bank für Handel und Industrie, Mendelssohn & Co., der Berliner Handels-Gesellschaft und Robert Warschauer & Co. zu Berlin, der Bank für Handel und Industrie zu Darmstadt und deren Filiale und Jacob S. H. Stern zu Frankfurt a. M.

Titel der Aeusseren Schuld.
6711-720 24843 845 867-859 862
900-908 98993-702 106703-708
711-718 919.

Titel der Inneren Schuld.
3671-680 721-730 18122-180
133 36310-319 357-365 369 39256
-265 46939-948 71956-965 90743
-752 108086-095 120549-558
121862 859 860 866-870 873 881.

8) Preussische Central-Bodencredit-Actien-Gesellschaft.

Bekanntmachung vom 20. October 1894.

Die älteren 4% Central-Pfandbriefe der Emissionen von 1880, 1881, 1882, 1883, 1884, 1884 II. und 1885 sollen auf 3 1/2% convertirt werden. Die ausstehenden Pfandbriefe der oben bezeichneten Emissionen werden behufs Rückzahlung am 1. Juli 1895 mindestens insoweit zur Auslösung gebracht, als die Tilgung auf Höhe des Betrages von etwa 70,000,000 M im Wege der Convertirung nicht erreicht wird. Die Convertirung erfolgt in der Zeit vom 29. October bis einschliesslich 13. November 1894 bei der Preussischen Central-Bodencredit-Actiengesellschaft, der Disconto-Gesellschaft und S. Bleichröder zu Berlin, M. A. von Rothschild & Söhne zu Frankfurt a. M. und Sal. Oppenheim jun. & Co. zu Köln. An Stelle der zur Convertirung angemeldeten Stücke werden 3 1/2% Central-Pfandbriefe der im Mai 1894 begonnenen Emission vom Jahre 1894 ausgeben. Die zur Convertirung gelangenden Pfandbriefe müssen mit Coupons über die vom Januar 1895 ab laufenden Zinsen nebst Talons eingeleistet werden, während der halbjährliche Coupon über die Zinsen bis 1. Januar 1895 zurückbehalten wird. Der Inhaber erhält den gleichen Nennwerth über die vom 1. April 1895 ab laufenden Zinsen nebst sofortiger baarer Zuzahlung von 3% und zwar 1 1/2% Prämie, Vorauszahlung von 4% Jahreszinsen für das erste Kalenderquartal 1895 mit 1% und 1/2% Differenz der Zinsen von 4% zu 3 1/2% für das zweite Quartal 1895.

9) Preussische Hypotheken-Versicherungs-Actien-Ges., Hypoth.-Antheil-Certificate.

Kündigung vom 20. October 1894.
Zahlbar sofort bei der Gesellschaftskasse zu Berlin.

Die Verzinsung hört auf bei den gekündigten Stücken:
IV. Emiss. zu 4%: am 1. Januar 1895.
IX. Emiss. zu 3 1/2%: am 20. Januar 1895.

IV. Emission zu 4%.
à 500 M. 6949-7022 8413-742.
à 300 M. 7023-282 8013-412.
IX. Emission zu 3 1/2%.
à 100 M. 7896-8065.

10) Rumänische 4% amortisirbare Rente von 1890.

(Anleihe von 274,375,000 Fr.)
Verloofung am 19. September/1. October 1894.
Zahlbar am 2. Januar 1895 bei den Staatskassen in Rumänien, der Banque de Paris et des Pays-Bas zu Paris, der Disconto-Gesellschaft und S. Bleichröder zu Berlin und M. A. von Rothschild & Söhne zu Frankfurt a. M. zum festen Course von 81 M. für 100 Fr.

à 500 Fr. 315 507 855 1408 440
443 843 936 2174 231 396 465 571
804 3336 844 981 4140 242 257 498
687 686 5105 531 633 639 6124 338
705 866 994 7156 692 652 672 698
774 922 8133 143 752 799 938 10099
485 441 822 11107 863 610 661 697
13211 269 631 864 882 964 970
13197 855 921 14231 416 616 668
15316 615 607 16058 600 17619 843
913 18295 409 711 19521 20642 971
21517 767 22599 741 23318 324 427
24198 224 611 694 25088 823 610
30181 329 947 31242 902 32034 258
746 33183 449 717 34008 346 861
35905 36496 789 870 37836 864 951
38918 949 40012 135 878 413 594
612 894 896 921 41072 107 803 959
42092 346 574 597 601 676 871
43023 734 822 896 44177 186 640
773 790 45171 175 511 654 46401
47552 690 48612 637 771 775 794
49114 167 313 451 641 622 50022
133 302 920 51173 626 52096 210
53353 494 559 946 54387 476 590
811 55038 720 58327 792 59138 202
453 693 802 962 60157 175 246
61929 62027 296 570 789 63356 537
577 761 816 64091 329 65038 397
456 580 860 922 66042 206 267 399
590 812 67855 750 68437 620 813
69847 696 760 820 70106 253 309
72218 762 73270 781 75493 76199
278 77524 628 690 691 908 78200
324 384 386 970 79255 557 609
90060 181 942 895 742 81024 347
921 83218.

à 1000 Fr. 82331 669 708 63759
984 84247 688 808 854 85045 124
616 890 985 86003 495 831 87187
282 255 88006 402 707 89214 254
451 543 684 90201 404 91045 260
494 827 888 92143 326 849 860
93417 868 94271 622 95618 664 755
962 96240 317 369 632 641 97236
796 98226 317 357 615 741 99154
607 100050 101029 284 632 102143
640 653 103064 073 840 910 104386
103221 964 979 106487 828 107289
343 505 789 108139 148 681 951
109171 181 189 864 654 770 964
111030 323 422 637 111099 817 878
603 808 112276 113126 324 421 644
885 114432 628 854 871 115440 622
706 116106 136 288 327 553 735
11